



# KNIPLINGBREVET

## Danmark

### Der Klöppeltag des Jahres

Siehe weiteres auf Seite 30

### Schrebergarten Eulennest

Siehe weiteres auf Seite 9

### Fräulein Tinte

Siehe weiteres auf Seite 21



Mitgliederzeitschrift des Vereins Knipling i Danmark.  
Februar 2018

# Liebe Mitglieder

Seit dem letzten Mal haben wir das Jahrestreffen und die Generalversammlung am 17. März im Mødecenter Odense abgehalten.

Was für ein Jahrestreffen! Ich glaube nicht, dass es jemals so viele Stände und Ausstellungen gab. Es ist ein Puzzlespiel gewesen für alle Platz zu schaffen. Aber mit professioneller Hilfe des Mødecenters schafften wir es schließlich. Bedauerlicherweise mussten wir zu einem einzelnen Stand nein sagen sowie unsere eigene Lesecke aufgeben. Es ist sehr schön, dass so viele von Euch Lust haben uns auf dem Jahrestreffen zu unterstützen. Es herrschte eine wirklich gute Stimmung mit frohen Gästen und vielen netten Gesprächen über das Klöppeln, das unser gemeinsames Interesse ist. Auf beiden Workshops mit Bettina Brandt Lassen bzw. Mona Nøhr wurde konzentriert gearbeitet. Ja, es gab sogar welche, die kaum Zeit für das Mittagessen hatten. Bei den Klöppelaktivitäten mit Helle Schultz am Abend wurden die grauen Zellen zum Arbeiten bewegt. Es wurde mit Mailänder Technik als Auftakt zum Jahresthema gearbeitet. Ein Geschenk, das die Teilnehmer an der Generalversammlung in diesem Jahr erhielten, war ein Muster, das freundlicherweise von Lene Birkely gespendet wurde, wofür wir Lene herzlich danken. Die Teilnehmer der Generalversammlung erhielten auch einen Rucksack.

Selbige Generalversammlung war etwas anders als sie gewöhnlich stattfindet. Es gab viele Meinungsäußerungen

zu dem neuen Design des Kniplebrevet. Wir hatten uns deshalb dazu entschlossen unsere neuen Grafiker zur Generalversammlung einzuladen, um technische Fragen zu beantworten. Im Inneren des Heftes könnt Ihr mehr über das Referat der Generalversammlung samt Konstituierung des Vorstandes lesen.

Wir Ihr im Heft 130 lesen konntet, möchte Yvonne sich nicht zur Wiederwahl in den Vorstand aufstellen lassen. Deshalb wird uns künftig ein Redakteur fehlen. Wir haben einen Redakteur gesucht, und niemand hat sich gemeldet. Im Vorstand sieht sich keiner in der Lage sich dieser Aufgabe anzunehmen. Es ist katastrophal, wenn wir keinen neuen Redakteur bekommen. Kommt kein neuer Redakteur, wird es keinen Kniplebrevet geben wie das flotte inhaltsreiche Heft, das wir jetzt haben. Damit ist niemandem gedient. Helft uns also einen Redakteur zu finden. Auf der Generalversammlung ab es jemanden, der etwas über Grafik oder so wusste. Melde dich als Redakteur und erhalte Einfluss darauf, womit im Heft gearbeitet werden soll.

Noch eine Aufforderung. Schon jetzt möchte ich euch bitten entweder selbst oder jemanden aufzufordern sich bei der nächsten Generalversammlung für die Wahl in den Vorstand aufstellen zu lassen, und dies beherzt. In diesem Jahr standen zwei neue Mitglieder für den Vorstand zur Wahl. Niemand der 130 Erschienenen hatte Lust sich aufzustellen zu lassen. Nach vielen Aufforderungen glückte es schliessl9ch zwei neue

Vorstandsmitglieder zu wählen. Wenn man auf diese Weise gewählt wird, ist es nicht sicher, dass man dies beherzt macht. Ich weiß schon jetzt, dass ich mich im nächsten Jahr NICHT zur Wiederwahl aufstellen lasse. Ich beginne jetzt das 10. Jahr als Vorsitzende und kann merken, dass ich ziemlich abgearbeitet bin. Ich habe für diesen Verein gebrannt und tue es noch immer. Es müssen aber neue Kräfte kommen. Ich bin auch Oma von zwei kleinen Goldkindern geworden, mit denen ich gerne einen Teil meiner Freizeit verbringen möchte. Deshalb lautet die Aufforderung von hier: Findet welche, die gerne im Vorstand arbeiten möchten, die gerne den Verein zeichnen und dafür arbeiten möchten, was die Kenntnis des Klöppelns größer machen kann. Das nächste Jahrestreffen und die Generalversammlung findet am 16. März 2019 im Mødecenter Odense statt.

Mit dieser Aufforderung zum Schluss ein kleiner Gruß..

Bald ist es Sommer und einige von euch gehen wohl auf Reisen entweder innerhalb oder außerhalb der Grenzen des Landes. Ja, vielleicht wollen einige von euch sogar zum OIDFA Kongress in Holland. Solltet ihr auf eurer Reise einige Spalten sehen, sind wir stets daran interessiert darüber zu hören und möchten gerne um Text und Bilder zur Veröffentlichung im Kniplebrevet bitten.

Zum Schluss möchte ich euch allen einen guten Frühling und Sommer wünschen.

# Das Heim der Wohltätigkeitsmarke zu Weihnachten 2018

Von Lene Holm Hansen

Ich bin vor allmählich vielen Jahren in Odsherred geboren, und ich bin westlich von Holbæk aufgewachsen. Ich bin in einer Familie geboren, wo man sich immer mit Handarbeit beschäftigt hat. Meine Großmutter machte das notwendige, das heißt, ein Pullover und ein paar Socken wurden ohne die großen Entfaltungen gestrickt. Meine Mutter strickte und nähte das notwendige. Es konnte aber auch mit Mustern, Zopfmustern und anderer Ausschmückung sein. Außerdem häkelte und stickte sie auch zum Nutz und zum Schmuck.

Wann ich angefangen habe, Handarbeit zu machen, erinnere ich ganz einfach nicht. Es war auf alle Fälle, ehe ich die erste Klasse in der Schule anfing. Ich habe Glück gehabt, seit der zweiten Klasse mit einer tüchtigen Lehrerin Handarbeit zu haben. Die Modelle waren nicht modern, aber die Techniken waren in Ordnung.

Als ich die Realschule beendet hatte, wählte ich Odense Fachschule zu be-

suchen. Dort habe ich zwei herrliche Jahre gehabt. Eines Tages kam eine meiner Klassenkameradinnen mit einem grünen für mich unbekannten Ding unter dem Arm. Ich fragte, was es war. Ich erfuhr dann, dass es eine Klöppelade war. Ich entschied mich recht schnell dafür, dass ich die Klöppelarbeit lieber lernen musste.

Mein nächster Aufenthalt wurde deswegen die dänische Hochschule für Hausgewerbe - Den danske Husflidshøjskole - in Kerteminde, wo Stickerei mein Hauptfach und Klöppelarbeit einer der Nebenfächer wurden.

Nach dem Aufenthalt in Kerteminde wurde die Klöppelarbeit schnell das, womit ich mich in meiner Freizeit sehr viel beschäftigte. Ich habe auch an vielen Kursen teilgenommen, um mehr zu lernen. Ich begann schnell zu unterrichten, was mir auch sehr viel Freude gegeben hat. Leider sind es nur wenige, die von dem Freizeitunterricht leben können, deshalb wurde ich als Langzeitarbeit-

slose als Familienhelferin beschäftigt. Das gefiel mir zwar nicht richtig, aber nach und nach wurde ich über die Arbeit sehr froh, ich lernte auch sehr viel über Menschen. Später habe ich mit physischen und psychischen Behinderungen gearbeitet, und dort habe ich nun die Nachtwache. Es ist eine interessante Arbeit, die ich sehr gern habe.

In 2000 wurde ich gefragt, ob ich Lust hätte, bei der Veranstaltung des Klöppelfestivals in Tondern mitzumachen. Es freute mich sehr, dass ich gefragt worden war. Ich hätte mir aber nie vorstellen können, dass ich auch als die Vorsitzende enden sollte. Es ist eine sehr große Herausforderung, die ich aber ständig versuche, zu erfüllen. In Verbindung mit der Arbeit des Vereins habe ich sehr viele schöne Erlebnisse sowohl im Inland als im Ausland gehabt, die ich sonst nicht bekommen hätte.

Ich hoffe, dass wir alle mitmachen können, um unser gemeinsames Interesse, die Klöppelarbeit auch künftig zu bewahren

# Protokoll der Generalversammlung des Vereins Knipling i Danmark

Samstag d. 17. März 2018. Mødecenter Odense, Buchwaldsgade 48, 5000 Odense

## Tagesordnung gem. Satzung:

**Wahl des Diskussionsleiters und Stimmenzähler:** Holger Busk wird vom Vorstand als Diskussionsleiter vorgeschlagen und gewählt.

Der Diskussionsleiter stellt fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäß lt. Satzung des Vereins angekündigt wurde.

Als Stimmenzähler wurden gewählt:  
Jytte Bjørg Olsen, Bente Eriksen, Karen Vontillius, Ingegerd Stevnshoved, Signe Holst und Anne Holm.

**Vorlage und Diskussion des mündlichen und schriftlichen Jahresberichts des Vorstandes:** Aufgrund der vielen Fragen zum Layout des Kniplebrevet wurde darauf aufmerksam gemacht, dass hierzu nach der Generalversammlung eine Besprechung stattfindet.

## Kommentare:

Karen Vontillius: Mein Kommentar betrifft den Kniplebrevet. Es ist ein schreckliches Heft. Der Inhalt ist in Ordnung. Der Vorstand hat sich aber an der Tradition vergangen und nicht nachgedacht. Es gibt Fehler im Heft. Ich werde aus dem Verein austreten, falls dies fortsetzt. Der Vorstand hat vergessen sein Mitglieder beim Wechsel des Grafikers zu Rate zu ziehen. Es eine merkwürdige Sache eine Besprechung nach der Generalversammlung einzuberufen.

Lis Hansen: Ich habe der verantwortlichen Redakteurin, Yvonne, eine Reihe von Fragen zur Beantwortung auf der Generalversammlung geschickt und nicht hinterher.

Die Vorsitzende erklärt kurz, dass wir auf die Fragen und konstruktiven Kritikpunkte, die auf Facebook kursierten, eingehen, und alle werden eine Antwort erhalten.

Holger Busk macht darauf aufmerksam, dass es nicht möglich ist einen Beschluss über den Kniplebrevet zu fassen, da kein Vorschlag zur Tagesordnung eingesendet wurde.

Karen Vontillius: macht darauf aufmerksam, dass man nichts einsenden kann, wenn man das Heft nicht erhalten hat und darüber nichts wusste bevor das Heft erschienen ist.

Holger Busk: Ihr habt den amtierenden Vorstand gewählt, und der Vorstand hat einige Befugnisse zu Änderungen und die Interessen der Mitglieder wahrzunehmen. Auf der Generalversammlung kann man nichts beschließen, was das Heft betrifft, und das kann man auch nicht auf der anschließenden Besprechung.

Ingegerd Stevnshoved: Warum soll die Besprechung nach der Generalversammlung stattfinden und nicht unter Punkt Verschiedenes?

Man einigte sich auf eine Behandlung unter Verschiedenes.

Lis Hansen: Ich habe festgestellt, dass wir das Logo geändert haben. Dies haben wir erst heute gesehen. Erhalten wir dazu eine Erklärung?

Birthe Marie Hvirvelkær: Man nimmt fehlende Muster im Kniplebrevet wahr. Würde es mehr Muster geben, wenn

der/die Designer/in die Erlaubnis erhalten würde, die Muster durchzusehen ehe sie gedruckt werden? Dies war eine Aufforderung an den Vorstand dies zu überlegen.

Bericht zur Kenntnis genommen.

**Vorlage des geprüften Jahresabschlusses 2017 zur Entlastung:** Bente geht den Jahresabschluss durch.

Birgit Bryde: Frage an unsere interne Rechnungsprüfung. Antwort: Wir haben keine interne Rechnungsprüfung mehr nachdem wir einen externen Steuerberater gewählt haben. Das Budget für 2017 betrug DKK 636.000,00. Überschreitung mit 18 %. Antwort: Die Überschreitung bestand u. a. in der Konvertierung des Ökonomiesystems, wie unter Pkt. 6 ersichtlich. Darüber hinaus wurde extra Honorar für den Steuerberater aufgrund von Gesetzesanforderungen sowie extra Einkauf für den Klöppelservice erforderlich.

Hanne Wolthers: Unter Pkt. 2 steht, dass es Kosten für Übersetzungen des Kniplebrevet gibt. Was beinhalten diese Kosten. Antwort: Die Kosten entstehen für Druck und Layout.

Karen Vontillius: Auf was weist Buchausgabe für das königliche Projekt hin? Antwort: In Verbindung mit dem Geschenk für die Goldene Hochzeit von I.M. Königin Margrethe und I.K.H. Prinz Henrik wurde ein Buch gedruckt, das diese zusammen mit den Platzdeckchen sowie diejenigen, die mit einem Design beigetragen haben, erhielten.

Der Jahresabschluss wurde durch Handzeichen genehmigt. Es gab eine Gegenstimme. Der Vorstand wurde dadurch entlastet.

**Vorlage des Budgets für das kommende Rechnungsjahr 2018:** Das Budget wurde durchgegangen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es einen Schreibfehler betr. den Druck des Kniplebrevet gibt; es müssen DKK 10.00,00 hinzugerechnet werden.

Damit betragen die gesamten Ausgaben DKK 639.000,00 und nicht DKK 629.000,00.

Susanne Steinmeier: Weshalb gibt es eine Erhöhung für den Steuerberater?  
Antwort: Wir verwenden den Steuerberater als Berater für geänderte und neue Gesetzgebung.

**Festsetzung des Mitgliederbeitrags für das kommende Rechnungsjahr:**  
Der Vorstand schlägt vor, den jetzigen Beitrag beizubehalten. Angenommen.

**Eingereichte Vorschläge:** Keine

**Wahl von Mitgliedern für den Vorstand und Stellvertretern:** Bente wurde gewählt. Sie wurde im Voraus aufgestellt und deshalb gewählt. Hier nach fehlen 2 für den Vorstand. Da sich niemand aus dem Saal erhebt. Fordert Holger Busk die Mitglieder auf sich zu melden, da man sich im Vorstand an den Beschlüssen beteiligen kann. Es wurde danach gefragt, wieviel Arbeit im Vorstand anfällt.

Da sich niemand meldet, stellt Bent Rasmussen sich der Wahl und wird gewählt.

Ketty Busk wird vorgeschlagen. Sie akzeptiert und wird damit gewählt.

**Wahl von 2 Stellvertretern:** Wahl des 1. Stellvertreters. Mona Nøhr wird vorgeschlagen und akzeptiert die Wahl.

Wahl des 2Stellverters. Lisbeth Aaen sich. Gewählt.

**Verschiedenes:** Holger Busk macht darauf aufmerksam, dass Fragen nur direkt an den Vorstand gestellt werden können und nicht an die Grafiker, da dies auf der Besprechung nach der Generalversammlung erörtert wird, und weil man unter diesem Punkt nicht beschließen kann.

**Neues Design:** Viele Kommentare, die in Stichwörtern festgehalten und vom Vorstand beantwortet werden.

Susanne Steinmeier: Man hat sich am geerbten Silberzeug vergangen. Es hätte zur Debatte stehen müssen, dass das Logo geändert wird.

Birte Helbo: Toll, dass wir etwas Neues wagen. Natürlich gibt es Platz für den guten Ton.

Lisbeth Aaen: Freue mich auch über das neue Heft.

Solvej Østergaard: Wir müssen uns den Veränderungen annehmen.

Susanne Andersen: Ich habe mich 2008 aufgrund des Heftes angemeldet. Signalwert des gelben Heftes. Ich weinte, als ich das neue Heft bekam. Ich saß dort, wo jetzt der Vorstand sitzt. Ich würde gerne erfahren, ob alle positiven Kommentare und die gute Erwähnung des gelben Heftes nichts in der großen Welt bedeuten.

Karen Marie Iversen: Inhaltsreiche Zeitschrift. Vermisst die Erkennbarkeit, und das sie zusammengeheftet und nicht geleimt ist.

Aage Holgersen: Geleimter Rücken. Anders Format. Es fällt auseinander, wenn es geleimt ist. Schwer, Text auf farbigen Untergrund zu lesen.

Kirsten Ulla Andersen: Warum muss der Musterbogen größer sein als das Heft? Mir gefällt die Farbe des Heftes.  
Antwort: Der Musterbogen wird beschnitten, so dass er ins Heft passt.

Hanne Wolthers: Der Vorstand hat ei-

nen Beschluss gefasst, und dazu ist er gewählt.

Karna Pind: Keiner kann alle zufrieden stellen.

Eingereichte Frage: Gab es Stoffmangel für das Heft, so dass der Artikel über das Kleid erschien?

**Antwort des Vorstandes:** Die Farbe ändert sich von Heft zu Heft. Von der gelben Farbe wurde Abstand genommen, weil es schwer ist Bilder auf Vor- und Rückseite abzubilden. Es gibt viele, denen die gelbe Farbe nicht gefällt. Wir gehen unsere Überlegungen und Beschlüsse nach der Generalversammlung durch. Wir müssen mit der Zeit gehen, und wir wollen auch gerne an neue und jüngere Mitglieder appellieren. Wir arbeiten daran, den Kniplebrevet leicht lesbar zu machen. Daran arbeitet die Grafikerin. Ebenso wird an den übrigen konstruktiv mitgeteilten Vorschlägen gearbeitet. Dies wird auch auf der Besprechung erörtert.

Karen Vontilius: Ich bin 9 Jahre Redakteurin gewesen und habe nie Probleme gehabt Bilder auf der gelben Vor- und Rückseite abzubilden.

Lis Hansen: Ich habe keine Antwort auf alle meine Fragen erhalten. Gibt es Mangel an Themen für das Heft, so dass ihr ein halbe Seite für ein Kuss-Bild verwendet?

**Antwort:** Nein, uns fehlen keine Themen. Wir kennen die Personen auf dem Bild nicht persönlich. Wir haben uns entschlossen die Geschichte zu schildern, wie die Such auf Facebook zu einem fertigen Kleid führen kann und wie man einander hilft.

**Artikel über die Lotusblumen:** Es ist ein Teil unserer Erzählung über Fäden/Garn. Es ist nur, um Euch einen Einblick in Fäden/Garn zu geben. Vielleicht können wir etwas über ein Fahrrad bringen, weil wir ja mit Fahrradschläuchen klöppeln können.

**Logo:** Warum haben wir das Logo geändert? Gibt es keinen Respekt für das Alte?

Die Antwort des Vorstandes: Wir haben immer noch das alte Logo, d. h. dass es im ersten Heft leider spiegelverkehrt erschien. Dies wird im nächsten Heft korrigiert. Wir haben es mit Respekt bewahrt. Wir haben aber unser Logo durch zwei Klöppel erneuert. Das hängt mit dem zusammen, was wir gerne nach außen kommunizieren möchten und dass wir moderner sowie mehr sichtbar dafür ein müssen, was es ist, das wir vertreten.

**Warum riecht das neue Heft?** Antwort des Vorstandes: Der Geruch ist nicht anders als beim alten Heft. Wir haben

aber die Ursache untersucht, und Ihr könnt das Heft ruhig essen. Es ist nicht giftig. Im August Heft erscheint eine Erklärung dafür, warum es riecht. Dies hat etwas mit der Druckerschwärze zu tun, die verwendet wird. Die, die jetzt verwendet wird, riecht, weil sofort fäliert wird. Die andere Art der Druckerschwärze kann nicht trocknen. Aber wie gesagt, erscheint eine ausführliche Erklärung im Kniplebrevet im August.

Annette Olsen schlägt vor: Kann das Buch, das für das Königshaus hergestellt wurde, zum Verkauf angeboten werden? Der Vorstand will die Designer im Hinblick auf die Rechte bezüglich des Drucks und dem anschließendem kommerziellen Verkauf befragen.

Birthe Helbo schlägt vor: Kann man eine Gruppe zusammenbekommen, die sich zur Verfügung stellt und hilft? Birthe Helbo will gerne als praktische Hilfe mitwirken. Diejenigen, die gerne helfen wollen, können an den Vorstand schreiben.

Holger Busk: Die Generalversammlung ist beendet. Sie war in diesem Jahr etwas spannender als in anderen Jahren. Schön. Ihr seid aber nicht sehr willig Euch zur Wahl zu stellen. Ihr habt ein Jahr, um dies herauszufinden.

Die Vorsitzende dankt Yvonne für ihre großartige Arbeit im Vorstand sowie ihre Arbeit als Redakteurin.

# Schrebergarten Eulennest

Auf der Klöppelmesse in Slagelse 2017 hatten wir eine Ausstellung, die „Schrebergarten Eulennest“ hieß.

Unser Schrebergarten wurde aufgrund von Neugier geschaffen. Was kann man eigentlich mit Klöppeln, einer guten Portion Phantasie und vier verwickelten Hirnen ausrichten?

Beim Klöppeln handelt es sich nicht nur um Einsätze, Aufhänger und Taschentücher. Die Ausstellung war unser Versuch, die Gedanken anzuregen und hoffentlich Inspiration dafür zu geben anders zu denken.

Es ist unser Versuch, das, was wir klöppeln können, zu erneuern und herauszufordern. Zeigen, dass es (fast) nur die Phantasie ist, die Grenzen setzt.

Es ist auch ein Test von Materialien. Ist es möglich mit allem möglichen zu klöppeln? Wir haben Material aus einem breiten Spektrum verwendet: von

der dünnsten Seiden bis Leinen und Baumwolle und weiter zu Sisal, Videobändern und Erntebindegarn.

Wir haben es genossen, unseren Schrebergarten herzustellen, und wir waren sehr gespannt darauf, ob wir einige Grenzen überschritten hatten. Würden wir starke Kritik erhalten? Wir hatten alle Schmetterlinge im Bauch. Eure Reaktionen waren überwältigend positiv. Wir möchten uns gerne für alle schönen Worte bedanken, die wir auf der Ausstellung und im Gästebuch erhalten haben.

Alles im Schrebergarten wurde mit größter Liebe und Respekt zur Spitzenkunst hergestellt. Unsere mehr als 200 Spitzen wurden für die Ausstellung geschaffen und sind eigene Designs. Es ist ein lehrreicher Prozess mit Lachen,

Tränen und stundenlangem gemütlichen Beisammensein gewesen. Alles im Schrebergarten ist vielleicht nicht in einem gewöhnlichen Heim anwendbar. Wir hoffen aber, dass die Gedanken bei denjenigen, die uns besucht haben, in Gang gesetzt wurden und Euch zum Lächeln gebracht haben.

Als wir am Freitagabend die Ausstellung aufgestellt hatten waren wir uns darüber einig, dass wir es nie wieder machen würden. Man soll aber nie nie sagen. Denn während der Messe wurden wir gefragt, ob wir unseren Schrebergarten 2019 in Tondern wieder ausstellen würden. Es hat nicht lange gedauert bis wir ja gesagt haben. Wir hoffen, dass wir uns sehen.

Bettina, Helle, Johanne og Karin.

# Die Entwicklung der Klöppelei in Estland

Das Gebiet, das wir als Estland kennen, hat in vielen Jahren verschiedenen Herrschaften gehört, deutschen, dänischen, schwedischen und russischen. Alle haben Teile aus ihrer eigenen Kultur mitgebracht. Das sieht man u. a. auch in der Entwicklung der Spitzen.

Von Oglia Kublitskaja

Man meint, dass die Spitzen ursprünglich aus Schweden kamen. In dem 16. bis 18. Jahrhunderten emigrierten viele schwedische Familien nach Estland. Schwedische Frauen wohnten in vielen Jahren auf den estnischen Inseln Ruhnu, Kihnu und Pakri, wo sie Torchon Spitzen für ihre Nationaltrachten hergestellt haben.

Erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts begann man die estnischen Spitzen zu verwenden. Die Spitzen wurden an Kragen, Kappen, Unterwäsche, Umhängetücher und Schürzen verwendet. Die Beeinflussung kann man in schwedischen, dänischen, deutschen und später auch russischen Techniken, Mustern und Ausstattung zurückverfolgen

In dem 19. Jahrhundert wurden gehäkelte Spitzen sehr viel benutzt, und die Popularität der geklöppelten Spitzen sank, weil die Herstellung sehr zeitraubend war und eine hohe Qualität von Leinenfaden forderte.

In dem kurzen Zeitraum von 1918 bis 1940, als Estland unabhängig war, entstanden für Frauen Schulen mit Fokus auf Stickerei. Klöppelei war auch aktuell, aber infolge Zeitschriften für Stickerei aus der Zeit gab es nur wenige Schüler.

Seite aus einem estnischen Buch für Handarbeiten aus 1938.

Die Beeinflussung aus der deutschen und der russischen Klöppelei trafen sich in der estnischen Klöppelei. Deutsche Beispiele wurden aus existierenden Katalogen mit Zeichnungen genommen, und die russische Beeinflussung kam nach Estland mit russischen Immigranten. In den Beschreibungen von den Nationaltrachten gab es nur Zeichnungen und Erklärungen von Techniken, es gab aber kein schriftliches Material auf Estnisch.

Diese Situation änderte sich in 1990, als Klöpplerinnen aus Russland, Finnland und die nordischen Ländern sich versammelten, um die Klöppelei wiederzubeleben. In 1990 begann die Klöppelschule in Narva, die von Olga Kublitskaya geleitet wurde, eine professionelle Klöpplerin. Sie wurde in der Klöppelkunst in berühmten europäischen Klöppelschulen in Tschechien, Frankreich und Russland ausgebildet. Sie begann in 1990 in ganzem Estland in der Klöppelkunst zu unterrichten. In diesem Zeitraum lernten mehr als 300 Frauen die Klöppeltechnik, und viele von ihnen klöppeln weiterhin.

Olga Kublitskaya unterrichtet in der Klöppelschule.

Mit der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Estlands ist die Nationaltracht auch wieder aktuell, aber Erfahrungen mit ihrem Aufbau fehlten. Die Herstellung einer Nationaltracht

fordert Wissen von Klöppelei, die ein Teil der Tracht ist. Nun werden Naturmaterialien und Klöppelei wichtig für die Estländer.

Heutzutage können alle, die interessiert sind, an Lehrgängen in verschiedenen Regionen und Städten in Estland teilnehmen, - Narva, Johvi, Tallinn, usw. Der Unterricht findet in Master-Classes statt, wo grundlegende Klöppeleien für Nationaltrachten samt weiterführenden und raffinierten, modernen Klöppeltechniken unterrichtet werden.

In Estland braucht man Klöppelladen in verschiedenen Formen: runde, Rolle und flache. Da Estland gar keine Industrie für Klöppelausstattung hat, fertigen die Klöpplerinnen selbst ihre Ausstattung an, oder sie kaufen sie im Ausland.

Klöppel sind wie Zweige oder Schläger ausgeformt gewesen, und sie sind mit einem Messer handgemacht und in einfachen Formen ausgeführt. Heute braucht man schlägerförmigen, zylindrischen Klöppel.

Früher brauchte man Fischgräte oder Splinte vom Pflaumenbaum, um die Spitzen zu fixieren.

Die Spitzen werden hauptsächlich an Alltagskappen und kurze Blusen in der Nationaltracht gebraucht. Die Spitzen

werden auch an und mit feiner Stickerei gebraucht.

In anderen Regionen in Estland waren Torchon Spitzen mehr allgemein bekannt. Die Spitze wurde mit einem geometrischen Muster als Ornament für den Gürtel der Nationaltracht hergestellt. Es wurde einen sehr kräftigen Faden gebraucht, und deswegen wurde die Spitze sehr dick und sie verlor die Leichtigkeit.

Estnischer Klöppelverband wurde in 2001 gegründet.

Das Ziel der Organisation ist Wiederbelebung, Bewahrung und Entwicklung der Klöppelei in Estland in Zusammenarbeit mit der estnischen Gesellschaft für Kunsthhandwerk und der estnischen Kulturuniversität.

Estnischer Klöppelverband in Tallinn, Johvi, Narva, Pärnu und anderen estnischen Städten veranstalten Master-Classes, Ausstellungen und internationale Seminare, wo Klöppeltraditionen, Ähnlichkeiten und Kennzeichen in der estnischen National-

tracht, russische Nationaltrachten und Kennzeichen dieser Techniken werden in anderen Ländern studiert.

Ausstellung im Schloss Narva.

In 2007 öffnete der Klöppelverband in Estland einen Workshop in der Regie des Narva Museums. Der Workshop lief von 2007 bis 2016 in dem nördlichen Teil von Narva Schloss.

Wir möchten nationales Kunsthandwerk fördern und veranstalten deswegen gern internationale Workshops, Vorträge, Leistungen, Ausstellungen und Klöppelworkshops und vorbereiten dennoch eine neue Ausbildung und Unterricht für Kinder und Erwachsene.

Olga Kublitskaya entwickelte Unterrichtsprogramme für Kinder und Erwachsene. Sie hat an mehr als 45 internationale Messen in Frankreich, Spanien, Italien, Portugal, Holland, Finnland, Kroatien, Russland und anderen Ländern teilgenommen.

Estnischer Klöppelverband nahm in 2016 an einer internationalen Mode-

show in Camarinas in Spanien teil.

Durch Aktivitäten des estnischen Klöppelverbands wurde Estland für Europa und den Rest der Welt als ein Land mit eigenen Klöppeltraditionen geöffnet.

Seit 1990 sind 26 internationale Seminare, mehr als 50 Ausstellungen, persönliche inklusive, veranstaltet worden. In 2010 wurde Olga Kublitskaya Mitglied von OIDFA, der internationalen Klöppelorganisation.

Seit 2017 liegt der Workshop in der städtischen Einrichtung „Haus der Kreativität“ in Narva. Kinder und Erwachsene werden in verschiedenen Gruppen, Anfänger und Fortgeschrittenen, unterrichtet. Hier kann man sehen, wie Spitzen geklöppelt werden, und man darf auch selbst probieren. Der Workshop zeigt Beispiele von Spitzen für Nationaltrachten aus verschiedenen Regionen in Estland. Der Workshop spezialisiert sich nicht nur darauf, größere Spitzen zu klöppeln, aber auch darauf, wie man Spitzen mit Bekleidung, Accessoires und Heimtextilien vereint.

# Vamberk 2017

*Von Jana Novak*

In Tschechien, Böhmen, gab es mehrere Gebiete, wo die Klöppelei und die Klöppelkunst eine sehr verbreitete Beschäftigung waren. Das meistbekannte Klöppelgebiet war in Krušne hory, westliches Grenzgebiet in Richtung Deutschland. Während das Interesse für die Klöppelei in Krušne hory mäßig wurde, wuchs das Interesse für die Klöppelei in dem Klöppelgebiet an der Stadt Wamberk. Es gibt immer noch eine Klöppelschule, wo viele Kinder klöppeln lernen. Die Hoffnung ist, dass

die Tradition fortsetzen wird. Wamberk liegt etwa zwei Stunden Fahrt von Prag entfernt in nordöstlicher Richtung, direkt an dem Landesteil Moravia.

Jedes Jahr, letztes Wochenende im Juni, veranstaltet die Stadt Wamberk mehrere Ausstellungen, Modeshows und Messen, wo Klöppelaktivitäten in Tschechien präsentiert werden. Alle zwei Jahre gibt es Internationale Klöpeltage. Gleichzeitig hat man seit 2002 die Biennale von tschechischen Spitzen

geöffnet. Die Frau von dem Präsidenten Václav Havel, Olga Havlová, war die Schirmherrin der Biennale.

Der Grundgedanke mit der Biennale von tschechischen Spitzen war neue Talente neben renommierten tschechischen Klöppelkünstlern zu präsentieren. Zugeschickte Spitzen werden einer Kunstkommission von Fachleuten, Künstlern, Kunstkritikern und Kuratoren aus Museen wie das Kunstdustriemuseum in Prag usw. vorgelegt.

Die besten Spitzten werden mit Goldklöppeln, Silberklöppeln, Kupferklöppeln honoriert. Außer den drei Preisen wird das Diplom des tschechischen Klöppelmuseums in Wamberk, Muzeum krajky ve Vamberku, an Werke verteilt, wo die Spitze mit neuen technologischen oder anderen spezifischen Ideen beiträgt, die einen Einfluss auf die zukünftige Klöppelkunst haben kann.

In 2010 wurden drei Kategorien ausgeschrieben: 1. Spitze - freies Design, 2. Spitze - Bekleidung, 3. Spitze - die Produkte der Studenten. Verteilte Preise sind Goldklöppel in jeder Kategorie, aber keine Silber- und Goldpreise. Diplom des tschechischen Klöppelmuseums in Wamberk, Muzeum krajky ve Vamberku, wird immer noch verteilt. Das Publikum kann einen Favoriten wählen, und das Rathaus in Wamberk verteilt ein Favoritendiplom. Spitzten, die mit Goldklöppeln honoriert werden, kauft das Klöppelmuseum in Wamberk, Muzeum krajky, für ihre fantastische Sammlung auf.

Die achte Biennale von tschechischen Spitzten war im Juni 2017. In der ersten Kategorie, freies Design, wurden die Goldklöppel Blanka Šperková überreicht, eine weltbekannte Künstlerin, die mit Metallobjekten in ihren Produkten und Schmucksachen klöppelt. Ich empfehle Ihnen, ihr Name im Internet zu suchen. Es sind nur wenige, die wissen, dass sie die erste in der Welt war, die begann, mit Metallfaden zu stricken.

### 1. Kategorie - freies Design:

Goldklöppel:

- Blanka Šperková

Diplom Muzea Krajky:

- Mária Hromadová
- Světlana Pavličková
- Marianna Horvátová
- Eva Domborská

### 2. Kategorie

#### - Bekleidung und Interieurdesign:

Goldklöppel:

- Romana Galuszková

Diplom Muzea Krajky:

- Alena Mašková
- Alice Bedrošová
- Lenka Hyšková

### 3. Kategorie

#### - die Produkte der Studenten:

Wegen fehlender Teilnahme der Jugendlichen und Studenten aus den Kunstschen, wo die Textiltechnik Klöppelei eine der Wahlfächer ist, wurde in dieser Kategorie kein Preis oder Diplom verteilt. Es besteht immer noch die Hoffnung, dass junge Menschen, die in den Kunstschen und Schulen für Topdesigner bzw. Künstler unterrichtet werden, in der Zukunft Klöppelei als ein Fach wählen. In Verbindung mit meinen Besuchen in den Kunstschen in Prag und Brno werde ich immer wieder über das tolle Klöppeldesign der Studenten überrascht. Deshalb verstehe ich das fehlende Interesse nicht.

Jana Novak

# Solvejg Østergaard Nielsen

Ich heiße Solvejg Østergaard Nielsen und bin 74 Jahre alt.

1980 fing ich an zu klöppeln. Ich nähte unsere Volkstrachten und sollte für die Mütze klöppeln, so dass ich gezwungen war es zu erlernen. Seit dem wurde es ernst. Ich habe seit 27 Jahren unterrichtet und während dieser Jahre an unzähligen Kursen mit dänischen und ausländischen Lehrern teilgenommen.

Idee und Design: Die Herzen entstanden als eines der Enkelkinder getauft werden sollte und ein Taufkleid mit Klöppelspitze gewünscht wurde.

Es wurden Punkte, technische Zeichnungen und Muster mit vielen Herzen gezeichnet. Ich mag die Herzen sehr und will sie gerne wiederverwenden. Hier gab es eine gute Gelegenheit dazu, weil eine Goldene Hochzeit und Herzen zusammengehören.

Solvejg hat alle 18 Platzdeckchen montiert. *Die Redaktion*

**Montierung der Platzdeckchen:** Ich packte 4 m Stoff aus, doppelt so breit. Er konnte fast nicht auf dem Esstisch sein. Ich saß lange und sah ihn mir an, und machte mich dann ans Messen und

zählte eine Ewigkeit und zog Fäden heraus, um keinen Fehler zu machen. Mit dem nächsten ging es besser. Ich war froh, dass ich die alten Proben von der Heimvolkshochschule und Hochschule aufbewahrt hatte. Obwohl ich während der Jahre viele Dinge montiert und gesäumt habe, so ist dieses hier etwas ganz besonderes. Ich es mir mit der Arbeit, dem Nähen und dem Hören von guter Musik gemütlich gemacht. Da sich die Arbeit auf 1 ½ Jahre verteilt hat, wirkte es nicht gepresst, war aber jedes Mal spannen, wenn ich neue Spitzten geöffnet habe.

# Montierung von Platzdeckchen

Von Solveig Nielsen

Leinen 12 Fäden per cm. Wenn es eine Webkante ist, wird ein Faden herausgezogen und die Kante abgeschnitten. Sorge dafür, dass der Stoff von Anfang an gerade ist.

Breite: Zähle 12 Fäden und danach 13 Fäden. Ab da messe 36 cm und zähle wieder 13 und 12 Fäden. Ziehe einen Faden heraus.

Höhe: Zähle zunächst 12 und 13 Fäden. Messe die Höhe der Spitze, die von

Spitze zu Spitze variieren kann, zähle wieder bis 13 und 12 Fäden. Ziehe einen Faden heraus. Schneide dort, wo die Fäden herausgezogen wurden.

Streiche/ritze mit einer Nadel ohne Spitze fadengerade nach 12 Fäden. Hebe den Stoff mit der einen Hand etwas an und ziehe die Nadel fadengerade mit der anderen Hand. Danach kann man ihn direkt falten. Es wird auch nach den 13 Fäden gestrichen/geritzt.

Stecke Nadeln ein, wenn alle 4 Seiten gefaltet sind. Drücke in den Ecken fest zu, entfalte den Stoff und schneide gemäß Schablone.

Säume mit kleinem Hohlsaum über drei Fäden, danach etwas nach oben im Saum, wieder über 3 Fäden in dem Deckchen usw. Das Deckchen hat eine Breit und Höhe von ca. 40 cm fertiges Maß plus Spitze.

## Herzreihen

Idee, Design und Ausführung: Solveig Nielsen, Måre

Das Platzdeckchen ist anlässlich der Goldenen Hochzeit von Ihrer Majestät Königin Margrethe 2. und Seine Königliche Hoheit Prinz Henrik am 10. Juni 2017 entworfen.

**Materialien:** 64 Paare Bockens Leinen 60/2 und 2 Paare Konturfäden 18/3 oder 28/2.

**Anfangen:** Mit 8 offenen Paaren am Rand anfangen, und die restlichen Paare jeweils 2 Paare an der Innenseite der Spitze hinzufügen, bis die Breite erreicht ist. Siehe die technische Zeichnung.

**Technik:** Die Herzen sind in Leinen-schlag und Halbschlag gemacht. Der Grund ist ein Rosengrund und Halbschlag mit einer zusätzlichen Drehung.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

**Beenden:** Die Paare an derselben Stelle ausnehmen, wo sie hinzugefügt wurden. Sie können mit Vorteil mit kleinen Flechtern, die an der Rückseite angenäht werden, beenden.

Oder beliebig beenden.

# Flacon 3

## Idee, Design und Ausführung: Mona Nøhr, Nordborg

Mona hat die Idee für 12 verschiedene Flacons und dabei den Rahmen von einer Spitze wiederzuverwenden. Mona hat mit dem Muster gespielt, und so viele Gründe wie möglich gekloppt. Die Muster werden laufend in Kniple-brevet gebracht. Es könnte auch eine

Aufforderung dazu sein, mit eigenen Mustern zu spielen.

Materialien: 25 Paare Leinen 35/2.

Anfangen: Die Spitze kann mit Vorteil in der Spitze des Halbschlagbandes und

schräg zur Mitte und Außenkante angefangen werden. Oder die Spitze beliebig anfangen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Spitze mit Zauberfäden oder beliebig beenden.

# Buchzeichen in Mailänder Technik

## Lektion 2. Idee, Design und Ausführung: Sonja Andersen, lkast

**Materialien:** 18 Paare Bockens Leinen 35/2.

Der Lektion in Mailänder Technik ist als Inspiration gedacht. Diesmal ist anfangen und beenden einer Schnörkel in Focus. (Diese Methode kann auch beim Anfangen und Beenden einer Gerade Kante benutzt werden). Es ist wichtig zu studieren, wie die Paare.

Anfangs hinzugefügt werden und wie sie beim Beenden ausgenommen werden. Eine Spitze in dieser Weise zu beenden ist sehr verwendbar, und damit kann das Beenden auf der Rückseite des Spitzes verborgen werden. Es zeigt auch, wie das Schnörkel am breitesten und am schmalsten Stelle gemacht wird. Das anfangen kann auf 2 verschiedenen Weisen gemacht werden.

1: 4 offene Paare inwendig der Nadelrand, wie in diesem Muster.

teilt das Laufpaar und ändert die Richtung der Risspaar.

2: 4 offene Paare inwendig der Nadelrand auslassen. Das gibt der Spitze einen anderen Ausdruck. Die erste Methode ist ein bisschen schwieriger als die zweite. Eventuell können Stütznadeln verwendet werden, aber sie müssen schnelle entfernt werden damit es keine Löcher gibt. (Es darf keine Löcher in der spitze geben, außer in der Kante). Methode 1 gibt ein schöner runder Schnörkel, Methode 2 gibt eine mehr gerade Schnörkel.

Das kann eine Hilfe sein, aber gleichzeitig ist es schwer die Paare zuzuziehen, es ist notwendig, immer wieder zuzuziehen, damit man ein schönes Ergebnis bekommt. Das Band in der Mitte der Spitze, muss in der richtigen Stelle – in der Mitte- in der ganzen Spitze bleiben. Das erreicht man, wenn man das zweite Paar in beiden Seiten festhält, wenn man zuzieht.

**Technik:** Das schwarze „O“ auf die technisch Zeichnung markiert 1½ Schlag, kreuzen - drehen – kreuzen - drehen – kreuzen. Das nennt man auch „Milanese turning stitch“. Der Schlag

**Beenden:** Siehe die technische Zeichnung, wo die Paare ausgenommen werden. Wo die Paare sich treffen, wird ein Klöppel von jeder Seite genommen und mit Kreuzknoten abgebunden. Wiederholen, bis alle Paare ausgenommen sind.

# Rikke's Bridal Gown

**Rekonstruktion:** Else Jensen.

Dieses Muster ist eine Rekonstruktion von einer Spitz von dem Brautkleid von Rikkes Mutter. 4 Frauen haben das Brautkleid geklöppelt und genäht. Rikke hatte den Wunsch, dass ihr Kleid ähn-

lich wie das Kleid von ihrer Mutter sein musste. Else hat die Spitz rekonstruiert und geklöppelt zusammen mit Emma und Marie, die das Kleid genäht hat. Die Erzählung von dem Kleid können Sie in Kniplebrevet Nr. 130 lesen.

**Materialien:** 28 Paare Leinen 28/2

**Anfangen:** Die Spitz wie gezeigt anfangen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

**Beenden:** Die Spitz gerade beenden.

## Meine Erzählung von Rikkes Brautkleid

*Von Else Jensen*

Ich sah Rikkes Anschlag auf Facebook, sie suchte Hilfe, um das Brautkleid ihrer Mutter rekonstruieren zu können. Sie erzählte, dass ihre Mutter gestorben war, und dass das Kleid auch nicht mehr war.

Ich schrieb ihr, dass ich gern sehen würde, ob ich ihr helfen könnte, wenn sich keine andere meldete. Sie wählte aber eine Zusammenarbeit mit mir, und ich fing die Vorbereitung an. Noch jemand hatte sich gemeldet, um ihre Hilfe an der Klöppelei anzubieten.

Mit dem Computer zeichnete ich ein Muster und eine Probespitze wurde hergestellt.

Ich präsentierte sie auf Facebook unter „Die Spitz“ und fragte, ob irgendjemand sie kannte, und eventuell das Urheberrecht hatte. Hier bekam ich eine

Antwort von einer tüchtigen Klöpplerin, Lis Møller Vester: „Ich habe die Spitz nirgendwo gesehen und finde, dass die Rekonstruktion sehr schön ist, und ich denke, dass sie dir später keine Probleme geben wird.“ Eine andere machte mich darauf aufmerksam, dass die Probe einen Fehler hatte. Vielen Dank! Also nochmals eine neue Probespitze herstellen. Rikke hieß sie gut, und wir konnten weiterarbeiten. Rikke wählte Stoff, und eine Probe wurde an Hedens Hørgarn geschickt, um die richtige Farbe des Fadens zu finden. Es wurde eine gelblich-weiße 28/2.

Aus dem Bild heraus schätzte ich, dass wir insgesamt sechs Meter brauchen sollten, also jede Klöpplerin sollte 3 Meter Spitz klöppeln.

Mitte November fing die Herstellung der vielen Meter Spitz an. Sie sollte

erst im August im Jahr danach gebraucht werden, so ich fand, dass wir reichlich Zeit hatten.

Anfang April waren die Spitz geklöppelt, und Rikke konnte die Arbeit mit dem Kleid anfangen. Laufend veröffentlichte sie Bilder für die geschlossene Gruppe auf Facebook, so dass wir der Entstehung des Kleides folgen konnten. Es war auch dort, dass ich erfuhr, wie wunderschön das fertige Resultat wurde.

PS: Ich habe das Kleid in der Wirklichkeit noch nicht gesehen, weil ich verhindert war, an der Schau-Hochzeit teilzunehmen. Ich hoffe aber, dass ich es einmal sehen werde.

*Sehr viele Klöppelgrüße  
Else Jensen*

# Fräulein Tinte

Idee, Design und Ausführung: Annette Nielsen, Jernved

**Materialien:** 25 Paare K80 (5 Paare für jedes Bein)

**Anfangen:** Mit Bein 1 anfangen. 2 Paare an der linken Nadel übereinander anhängen. Eine Drehung und ein Ganzschlag machen. 1 Paar am mittleren Nadel anhängen, ein Ganzschlag, der Nadel entfernen und zwischen die Paare die eben das Ganzschlag gemacht haben wieder einstecken. Die letzten 2

Paare an der rechten Nadel anhängen, 2 Ganzschläge machen, der Nadel entfernen und wieder einstecken, so das 2 Paare rechts vom Nadel sind.

Wie gezeigt Bein 1 fertigklöppeln. Wenn der Nadel beim \* erreicht ist, ruhen die Paare. Bein 2 entsprechend anfangen, aber von rechts nach links. Wenn alle 5 Beine fertig sind, wird der Kopf geklöppelt. Beim \* beim Bein 4

anfangen und die technische Zeichnung folgen.

**Beenden:** Eine Knotenreihe durch alle Paare machen und zuletzt ein paar Rippenknoten machen, um den Fäden zu sammeln. Die Paare mit passende Länge abschneiden und die Spitze stärken, bevor sie abgenommen wird.

Viel Spaß.

# Spielereien mit modernem Gründen

Idee, Design und Ausführung: Knipling in Dänemark. Wir bringen Teil 4 von 6 von der Jahreskonkurrenz 2014.

Die Idee mit der Jahreskonkurrenz 2014 war, zu erkunden was mit einer Spitze passiert, wenn man das Tüpfeln ändert. Außerdem wollen wir gern neue Gründe präsentieren und Euch die Gelegenheit geben, mit verschiedenen Fäden zu spielen.

**Materialien:** Für jedes Band Leinen 60/2 und mindestens 1-2 Paare in ein selbstgewähltes Material mit einer anderen Dicke. Es kann Metallfaden, Angelleine, Strickgarn oder sonstigen Fäden sein, und es braucht nicht dasselbe Material in allen Bändern zu sein. Die Bänder sind in ein Rahmen in einer selbstgewählten Komposition montiert. Der Rahmen hat keinen bestimmten Maß. Als Beilage bringen wir ein Anfangs- und Schlussteil, damit das Muster für ein einzelstehendes Band benutzt werden kann. Sie benutzen 15 Paare für Ausforderung 4 (siehe technische Zeich-

nung). Die Bänder können wie gewünscht komponiert werden. Das Band kann entweder schräg oder waagerecht angefangen werden. Wenn die Bänder in einem Rahmen montiert werden, wird jedes Band Waagerecht angefangen.

**Materialien:** 15 Paare Leinen 60/2 und noch 2 Paare in selbstgewählten Faden. Anbringung von Paare: Links anfangen. Der Rand ist ein Flechter, wo die Paare hinzugefügt werden, bis die Breite erreicht ist. Die erste Nadelreihe ist für die Anbringung von Paare, seihe Zeichnung rechts unten. Hier werden die Paare mit beiden Fäden gezeigt. Paare in der linken Seite der Spitze ausnehmen und in der rechten Seite der Spitze hinzufügen. Es ist am leichtesten eine Reihe schräg von rechts nach links zu klöppeln, und dann wieder rechts anfangen.

Bei (-) in der linken Seite der Muster 1

Paar ausnehmen.

Bei (+) in der rechten Seite der Muster 1 Paar hinzufügen.

**Beenden:** Die Paare an derselben Stelle ausnehmen, wo sie hinzugefügt wurden. Die technischen Zeichnungen sind aus „Moderne Gründe“ von Deutschen Klöppelverband.e.v.

Seite 23: Es ist wichtig, die Beschreibung und die Zeichnungen beim Anfangen zu verwenden. Anzahl von Paare die im Flechter an der Außenseite der Nadeln hinzugefügt werden.

Fig. 1: Der Schlag mit einem schwarzen Ring wird mit 2 Paare gemacht, hier werden alle Fäden gezeigt. Anbringung am Anfang der Spitze. Linken Seite der Muster/technische Zeichnung. Rechten Seite der Muster/technische Zeichnung.

# Tischläufer

Idee, Design und Ausführung: Lennart Storm Jensen, Ejby

**Materialien:** 70 Paare Leinen Goldschild 50/3 oder 35/2.

**Anfangen:** Die Spitze kann mit Vorteil mit offenen Paaren entlang den Schwarzen Strich angefangen werden. Das heißt, 2

Paare öffnen und zur jeden Seite laufen lassen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Der Tischläufer in gewünschten Läng klöppeln, Lennart hat ungefähr 50 cm geklöppelt.

**Beenden:** Die Paare an derselben Stelle ausnehmen, wo sie hinzugefügt wurden. Die Spitze mit Zauberfäden oder beliebig beenden.

# Flacon

Idee, Design und Ausführung: Lennart Storm Jensen, Ejby

**Materialien:** 22 Paare Leinen Goldschild 50/3 oder 35/2 oder 28/2.

**Anfangen:** Die Spitze kann mit Vorteil mit offenen Paaren entlang den

Schwarzen Strich angefangen werden. Das heißt, 2 Paare öffnen und zur jeden Seite laufen lassen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

**Beenden:** Die Paare an derselben Stelle ausnehmen, wo sie hinzugefügt wurden. Die Spitze mit Zauberfäden oder beliebig beenden. Siehe Die Spitze auf Seite 24.

# Flacon

Idee, Design und Ausführung: Lennart Storm Jensen, Ejby

**Materialien:** 46 Paare Leinen Goldschild 50/3 oder 35/2 oder 28/2.

**Anfangen:** Die Spitze kann mit Vorteil mit offenen Paaren entlang den

Schwarzen Strich angefangen werden. Das heißt, 2 Paare öffnen und zur jeden Seite laufen lassen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

**Beenden:** Die Paare an derselben Stelle ausnehmen, wo sie hinzugefügt wurden. Die Spitze mit Zauberfäden oder beliebig beenden. Siehe Die Spitze auf Seite 24.

# Bloemwerk

Von Anette Nielsen

Bloemwerk (auf Dänisch: blomsterarbejde [Blumenarbeit])) ist eine Klöppeltechnik, bei der man mehrere einzelne Spitzen (oft Blumen, Blätter und Ranken) klöppelt, die unterwegs zusammengehäkelt werden, je nachdem wie das Muster es zulässt. Wie der Name andeutet, sind die Motive dieser Spitzarten oft blumig und oft stilisiert.

Die Füllungen zwischen den Motiven bestehen oft aus Flechtern und evtl. Picots. Dies macht sich besonders in den neueren Designs geltend. Geschichtlich hat man auch Gründe verwendet, um

die Motive zusammenzusetzen.

Traditionell wurde diese Spitzarten für Bekleidung (z. B. Kragen und Barben) sowie für Heimtextilien verwendet.

Der Begriff Bloemwerk ist eigentlich ein gemeinsamer Begriff für verschiedene Spitzarten, bei denen die feineren Typen u. a. Duchesse und Rosaline beinhalten. Wenn wir heute von Bloemwerk reden, denken wir primär an Spitze, die mit bedeutend dickerem Garn hergestellt wird, z. B. Leinen 40/s.

Klöppeltechnisch hat diese Spitzte einige Charakteristiken:

Locke, die man zum wenden verwendet, z. B. in Blättern

Erhöhte Nerv, der verwendet wird, um in Balken anstatt Pfosten zu häkeln

Brocken, bei der die Nadel zweimal verwendet wird und die man benutzt, um um Krümmungen herum zu kommen

Flechter (oft mit Picots), um die Motive zusammen zu binden

# Sonja Andersen

Ich klöppel seit Anfang 1993, glaube ich. Ich begann damit die gängigen Dinge wie Taschentücher, Deckchen und Tischläufer u.a.m. in Torchon zu klöppeln. Nach und Nach und nach bekam ich Lust mich mehr in die Welt der Spitze zu vertiefen, sowohl geschichtlich als auch eigene Muster zu entwerfen. 1998 begann ich mit der Klöppellehrerausbildung und schloss diese 2001 ab. Ich interessiere mich für viele verschiedenen Spitzarten mit Herausforderungen, die ich noch nicht probiert habe. Mein großes Interesse ist auch die Vereinsarbeit im

Verein Kniplling i Danmark und als Designkoordinatorin für Knippebrevet, an der ich seit 209 teilgenommen habe. Ich habe mehrere verschiedene Muster für Knippebrevet und für andere entworfen. Ich habe früher schon einmal an einem Projekt für das Königshaus teilgenommen.

Meine Gedanken zu dem Blumengarten für das Goldbrautpaar: Ich erhielt die Idee als ich auf dem Deutschen Klöppelkongress war, dass man ein modernes Bloemwerk für die Kante eines Deckchens für die Königin Mar-

grethe II. und Prinz Henrik verwenden können muss. Zuerst versuchte ich, ob ich ein Muster mit 14 Blumen als Symbol der dänischen Königsfamilie entwerfen konnte. Das konnte sich nicht machen lassen. Dann dachte ich, dass derjenige, der bei dem Deckchen sitzt, denken könnte, dass einzelne Blumen Prinz Henrik und Kronprinz Frederiks Familie mit insgesamt 6 Blumen repräsentieren, und danach Prinz Joachims Familie mit insgesamt 6 Blumen oder die anderen Familienmitglieder in der Königsfamilie.

# Blumengarten

Idee, Design und Ausführung: Sonja Andersen, Ikast

## Technik: Bloemwerk.

Die Blumen werden separat als kleine einfache Spitzen geklöppelt, die unterwegs zusammengehäkelt werden.

Der Grund besteht aus Flechtern, die geklöppelt werden, wenn man Motive hat, in die eingehäkelt werden kann.

In den asymmetrischen Blumen wird „brocken“ angewendet, wo dieselbe Nadel zweimal verwendet wird. Das erste Mal wird die Nadel normal verwendet. Beim zweiten Mal wird der letzte Halbschlag nicht den ganzen Weg geklöppelt; das Laufpaar wird gedreht und um die Nadel gelegt, und auf dem Rückweg wird Ganzschlag geklöppelt.

Es wird eine variierende Anzahl von Paaren, zwischen 2 und 13 Paaren, verwendet. Je nach Bedarf werden Paare hinzugefügt oder herausgenommen.

Die Deckchen wurden aus Anlass der Goldenen Hochzeit von Ihrer Majestät Königin Margrethe II. und Prinz Henrik am 10. Juni entworfen.

**Material:** Es werden insgesamt maximal 13 Paare Bockens Leinen 60/2 für die größten Blumen verwendet.

**Anfang:** Es wird damit begonnen, dass viel Garn auf den einen Klöppel gewickelt wird; danach wird für die einzelnen Blumen der andere Klöppel gewickelt. Siehe Arbeitszeichnung wie viele Paare für die einzelnen Blumen verwendet werden. Bei der großen Blume wird zuerst der äußere Ring geklöppelt, und danach die kleine Blume im inneren. Es werden falsche Flechter geklöppelt, wenn man in den äußersten Ring einhäkelt. Die Blumen werden mit einem geflochtenen Grund zusammengefasst. Finde einen Strich, wo er beginnt und folge ihm rund im Grund. Es ist not-

wendig, die Flechter im Grund zu beginnen und zu beenden.

**Technik:** Bei der angewandten Technik in dieser Spalte handelt es sich um Bloemwerk.

**Abschluss:** Die Paare werden in die Anfangsschläufen eingehäkelt und mit einer belgischen Knotenreihe abgeschlossen. Dies wird überall in der Spalte gemacht, wo die Paare in eine Anfangsschlaufe oder ein andere Schlaufe eingehäkelt wurden, oder in der Weise, die Ihr für diese Art von Spalte für richtig haltet.

Detailzeichnung der belgischen Knotenreihe.

Falsche Flechter.

# Leni Matthaei Spitzen

Die andere Hauptausstellung an dem Deutschen Klöppelkongress in 2017 war mit Leni Matthaei. Sie lebte von 1873 bis 1981 und kam aus Hannover.

Von Sonja Andersen

Es ist Deutscher Klöppelverband e. V., der Leni Matthaeis viele Spitzen in ihrer Sammlung hat. Alle Spitzen haben sehr verschiedene Ausdrücke und Ausformungen. Leni arbeitete mit vielen verschiedenen Ausformungen in den Spitzen, sie benutzte sowohl Ganzschläge, Halbschläge, Leinen-schläge, Flechten, Nadeln als Farben. Leinenfaden und Wollfaden wurden benutzt. Die Ausstellung zeigte, dass sie viele Meter von Randspitzen geklöppelt, und sie sind in ihren Mustern alle verschieden. Sie hat mit Formen und Figuren gespielt, die für Torchon Spitzen nicht typisch sind. *Sehen Sie bitte Bild 1.* Leni hat für eine ihrer schmalen Spitzen eine Goldmedaille gewonnen. *Sehen Sie bitte Bild 2.*

Es geschah in Verbindung mit der Weltausstellung in 1929 in Barcelona. Sie war mit der Arbeit sehr weit, den andersartigen Ausdruck des Klöppeldesigns umzudenken, was auch heute noch modern ist. Leni hat durch ihr ganzes Leben mit der Kunst der Klöppelei gearbeitet und damit hat sie mitgemacht, die Art Spitzen zu designen zu verändern, woran wir auch heute noch viel Vergnügen haben. Ich vermute, dass sie eine Fadenstärke gewählt hat, und mit diesem Ausgangspunkt hat sie Vierecken und Linien mit schematischen Wiederholungen für die Muster gezeichnet, die in den Formen fest sind, und später hat sie nach den Linien geklöppelt. Das heißt ohne feste Punkte und Arbeitszeichnung. Sie hat die Stärke der Faden und die Zahl der Paare ausmachen lassen, wie dicht die Punkte und der Faden werden, wenn nach den Linien geklöppelt wird. In

der Ausstellung sind auch viele Spitzen, die nach Klöppelbriefe, die gezeichnet und vorgepunktet sind, wie wir es heute kennen, aber ohne Arbeitszeichnungen, geklöppelt sind. In der Ausstellung kann man viele ihrer Korallen sehen, sie nennt sie eben so. Das heißt, sie sind fließende organische Formen, die keine strikten Formen haben. Sie erinnern sehr an Korallen, so wie man sie in der Natur sehen kann. *Sehen Sie bitte Bild 3.*

In der Ausstellung sah man auch kleine und größere Tischtücher, die viereckig und rechteckig waren, wo die Spitze in den Tischtüchern eingenäht sind. Da waren auch welche, die in Form viereckig und oval waren, wo der Rand mit Korallen geklöppelt war, so wie Leni sie nennt. Die Mitte könnte wie Leinen aussehen, aber es zeigte sich, dass sie in Leinenschlag geklöppelt war, und sie war sehr schön zusammengezogen. Es fordert, dass die Klöpplerin die Kunst beherrscht, sehr schön zusammenziehen zu können, und man muss sagen, dass Leni diese Kunst voll aus beherrschte. *Sehen Sie bitte Bild 4.*

Es ist in der schönen Ausstellung zu sehen, dass die Korallen etwas waren, womit Leni sehr viel gearbeitet hatte, und woran sie in ihrem ganzen Klöppelleben sehr viel gedacht hatte. Die Ausstellung zeigte auch kleine runde Spitzen und Ornamente, die für ein Flakon zusammengesetzt werden konnten, oder an einer einzelnen Ecke auf einem Stück Stoff. Die Spitzen mit Vogelmotiven, die „Der Nachtigall“ und „Vögel“ heißen, können als Bilder verwendet werden. *Sehen Sie bitte Bild 5.*

In Verbindung damit, dass Bente und ich die Ausstellung sahen, konnten wir an einem kleinen Wettbewerb teilnehmen, um die verschiedenen Klöppelfiguren ihrer Designs zu finden. Eine der Figuren in einer Spitzte war ein Hund. Er war schwierig zu finden. Wir können Ihnen leider kein Bild zeigen, aber als wir den Hund fanden, waren wir gar nicht darüber im Zweifel, dass es das war, was wir sahen, und das war auch der Fall mit den anderen Figuren. Leni hat auch mit Guipure Spitzen und Cluny Spitzen gearbeitet, die auch in Verbindung mit der Ausstellung gezeigt wurden. *Sehen Sie bitte Bild 6.*

Der Deutsche Klöppelverband e. V. hat in Verbindung mit der Ausstellung von Leni Matthaei im Laufe des Jahres verschiedene Kurse abgehalten. Dort hat die Art, womit Leni mit dem Design und der Ausführung der Spitzte gearbeitet hat, samt ihr Umdenken auf dem Gebiet, im Brennpunkt gestanden. Die Kursteilnehmer haben mit Anregung von Lenis Korallen selbst Korallen design. Sie haben mit Leinenfaden, verschiedenen Farben Wollfaden und verschiedenen Metallfäden geklöppelt. Hier ist es gelungen, den dreidimensionalen Effekt in die Spitzte zu bringen, eben dadurch, dass sie leicht schwebend und durchsichtig ist. *Sehen Sie bitte Bild 7 und 8.*

Ich denke, dass man hier den Faden, woran man Lust hat, gebrauchen kann, um diese Klöppelart zu probieren. An den Kursen sind verschiedene Themen mit einer bestimmten Aufgabe bearbeitet worden, man hat mit den einzelnen Aufgaben tief schürfend gearbeitet. An

einem der anderen Kurse sollten sie sich durch eine Wanderung in dem Wald anregen lassen. Sie sollten die Baumwimpel fotografieren, sie sollten die Kameras nach oben wenden, um das Bild zu fotografieren. Danach haben sie sich von ihrem Bild inspirieren lassen, um auf dem Bild zu zeichnen und klöppeln, um eine kleine Spitze herzustellen. Es war sehr unterschiedlich, wie

sie gewählt hatten, die gestellte Aufgabe zu lösen. Einige hatten gewählt, den Stamm und die Zweigen zu klöppeln, und andere hatten auch die Blätter geklöppelt. Einige von ihnen hatten nur ein Viertel geklöppelt, und es danach rundum viermal kopiert. Andere hatten den ganzen Weg rundum nach dem Bild geklöppelt. Hier werden die unterschiedlichen und die mehr abstrak-

ten im Ausdrucksform des Designs vorgezeigt. *Sehen Sie bitte Bild 9.*

Wandbehänge wurden auch gezeigt. Wir haben die Erlaubnis erhalten, ein Bild von der Klöpplerin, die neben ihrer Spalte mit Inspiration von Leni Matthaei zu sehen ist. *Sehen Sie bitte Bild 10.*

# Weihnachtsabschluss im Nordborg

Beim Weihnachtsabschluss im Nordborg Haus in Nordborg kamen zwei aktive Damen gekleidet in diesen feinen Arbeiten.

**Doris Harvest:** Ich habe diese Weste geklöppelt, was ca. 20 Monate gedauert hat. Jetzt möchte ich gerne eine Bluse klöppeln. Ich hoffe, dass sie genauso gut wird wie meine Weste.

**Lydia Stefansen:** Meine Klöppelgeschichte reicht weit zurück. Als kleines Mädchen, 10-12 Jahre, erlernte ich das Klöppeln. Meine Mutter nahm mich mit zum Unterricht in der Abendschule.

Damals fuhren wir mit dem Fahrrad, wenn wir irgendwohin wollten. Das Klöppelbrett kam in einen alten Kopfkissenbezug und kam dann hinten aufs Fahrrad. Dann radelten wir, meine Mutter und ich, 2 km im Regen und Schnee, um Unterricht zu erhalten. Es gibt sicher niemanden, der dies heute machen würde.

Die Muster mussten wir selbst nach einem anderen Muster und mit einer Stecknadel punktieren. Du kannst mir glauben, dass man wunde Finger bekam.

Ich erlernte das Klöppeln und klöppelte einige Jahre. Es wurden viele feine Taschentücher hergestellt. Ich erinnere besonders „Dänemarks kleines Herz“, und das Taschentuch habe ich hoch immer. Ich klöppelte auch mehrere Klöppelborten, die ich noch heute habe.

Während der Jugendzeit wurde das Klöppeln weggelegt. Mit Mann, zwei Kindern und Job gab es nicht viel Zeit für die Handarbeit.

Als der Klöppelverein 1985 startete wurde mein Interesse wieder geweckt. Klöppel sowie das Brett lagen ja auf dem Boden, und jetzt war die Lust wieder vorhanden, sogar mit neuer Energie und großem Draufgängertum. In den Jahren, die seit 1985 vergangen sind, habe ich die Entwicklung des Vereins verfolgt und habe alle Mitgliederhefte gesammelt. Hin und wieder hole ich einige Hefte hervor, studiere sie und freue mich über alle feinen Sachen, die man klöppeln kann.

Ich habe auch neue Mitglieder für den Verein geworben und einen flotten Klöppel erhalten.

Heute klölle ich fast täglich und habe große Freude daran. Jedes Jahr sind wir mehrere, die am Klöppeltag des Jahres teilnehmen. Wir sitzen im Supermarkt Kvickly in Nordborg mit unseren Brettern und freuen uns über das Interesse der Bevölkerung.

Die rote Bluse auf dem Bild habe ich innerhalb von 1 ½ Jahren geklöppelt. Sie macht mich stolz und sehr froh. Mehrere Jahre lang wurde sie nur für Ausstellungen verwendet, die Husflid im Schloss von Sonderburg veranstaltet, wo ich ein Stand hatte.

*Freundlicher Gruß  
Lydia Stefansen*